



Das Copyright und alle Rechte bleiben bei der Basellandschaftlichen Zeitung AG.

Bei einer Veröffentlichung müssen wir auf einen Quellennachweis bestehen.

Die Verwendung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

Basellandschaftliche Zeitung AG
Rheinstrasse 3, 4410 Liestal

<http://www.bz-online.ch>

Weiter ...

Bauer sucht Dame

Der beste Schweizer Schachspieler fand seine Liebe bei einem Turnier in Athen



TEAMWORK Die beiden Schachprofis Yannick Pelletier (links) und Sophie Milliet sind das einzige Paar am Schachfestival Basel. ALAN HECKEL

Yannick Pelletier und Sophie Milliet gehören zu den besten Spielern des Schachfestivals Basel. Privat sind der Schweizer und die Französin ein Paar.

ALAN HECKEL

Azer Mirzoev hat zwar die höchste Turnierwertungszahl aller Teilnehmer in der Meister-Kategorie des Basler Schachfestivals und wurde seiner Favoritenrolle in den bisherigen Partien gerecht. Doch das eigentliche Zugpferd des Turniers ist nicht der Grossmeister (GM) aus Aserbaidschan, sondern Yannick Pelletier. Der Seeländer ist ebenfalls GM und Weltklassenspieler. Daneben ist er nicht nur der derzeit stärkste Schweizer in der Elite, sondern – Vadim Milov und Viktor Kortchnoi wurden eingebürgert – der beste Schachspieler aller Zeiten, der in der Schweiz das Licht der Welt erblickt hat.

Besonders interessant macht Pelletier zudem die Tatsache, dass er das Turnier zusammen mit seiner Partnerin Sophie Milliet bestreitet. Die Französin ist Frauen-Grossmeisterin (WGM) und nimmt im Gegensatz zu Pelletier zum ersten Mal am

Schachfestival Basel teil. «Paare im Schach sind nichts Ungeöhnliches», winkt der 33-Jährige ab. Doch weil die weibliche Hälfte des Duos Vjesturs Meijers/Inna Gaponenko krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste, gehört die ganze Aufmerksamkeit in Basel Pelletier und Milliet.

Dass die zwei Profis an einem Schachturnier zusammengekommen sind, verwundert nicht. «Es war 2005 in Athen», erinnert

«Richtig los ging es mit uns 2005 in Athen»

sich Sophie Milliet und Yannick Pelletier ergänzt: «Zwar haben sich unsere Wege schon vorher bei diversen Turnieren gekreuzt, doch richtig los ging es mit uns in Athen.» Seit 2007 wohnen die beiden zusammen in Milliets Heimatstadt Montpellier. Schach nimmt einen wichtigen Platz im Leben des Paares ein. «Eröffnungen üben wir zusammen, und weil ich ein grösserer Meister bin, kann ich Sophie bei der Analyse ihrer Spiele helfen, während ich

meine Partien alleine analysieren muss», sagt Pelletier und fügt lachend hinzu: «Doch wir haben noch andere gemeinsame Interessen.»

Gemeinsamkeiten weisen auch ihre sportlichen Werdegänge auf: Beide erlernten das Schachspiel im Alter von sieben Jahren und beide gewannen den Juniorenmeistertitel im eigenen Land mit 15. «Zu Beginn bin ich einfach gerne zweimal pro Woche zum Schach gegangen. Mit zwölf Jahren begann ich ein spezielles Training und machte immer grössere Fortschritte», denkt der Bieler an seine Leistungsexplosion zurück, stellt aber klar: «Ich war kein Wunderkind.» Trotzdem waren Schweizer Einzelmeister (1995) und Profi (seit 1996) die nächsten logischen Schritte.

Während Pelletier sich stets dem Schach verschrieb, spielte Milliet zwischenzeitlich nur nebenbei, um ihren Abschluss an einer höheren Kosmetik-Fachhochschule zu machen. Seit 2005 steht aber wieder der Sport im Vordergrund. «Auch wenn Schach mein Beruf ist, ist es in erster Linie meine Leidenschaft», erklärt die 26-Jährige.

Die Turniere, die das Paar bestreitet, sucht es gemeinsam aus. Daneben gibt es diverse Fix

«Doch wir haben noch andere gemeinsame Interessen»

daten, wie die Einzelmeisterschaften in den jeweiligen Heimatländern, die Milliet und Pelletier unabhängig voneinander zu absolvieren haben.

Trotz der zahlreichen internationalen Schachturniere sind

die beiden noch nie unter Wettbewerbsbedingungen aufeinandergetroffen. Das wird sich spätestens Ende Februar am Turnier in Nancy ändern, wo sie einander zugelost wurden. Dass der Ausgang der Partie Einfluss auf den Haussegen haben könnte, befürchtet Yannick Pelletier: «Für einen Profi ist eine Schachpartie nicht nur ein Spass, sondern mit vielen Emotionen verbunden. Diese verschwinden hinterher nicht einfach so – auch nicht, wenn man gerade gegen den privaten Partner gespielt hat.»

Lafuente an der Spitze

Nach sechs Runden weisen mit GM **Lafuente**, GM **Pelletier** und **IM Wirthensohn** drei Spieler fünf Punkte auf. Dank der besseren Feinwertung setzt sich Lafuente an die Tabellenspitze. Das Verfolgerduo, welches sich im Kampf um den Turniersieg am Dienstag noch einzubringen versuchen wird, besteht aus GM **Mirzoev** und FM **Dann**. In der

Schlussrunde treffen Lafuente und Pelletier aufeinander, während Wirthensohn gegen Mirzoev antreten haben wird. Mit **Dann**, **IM Heimann** und **Grandadam** sind gleich drei Jugendliche vorne dabei. Im Amateurtournament weisen **Seiler** und **Haag** je 5 Punkte auf, womit wohl die anstehende Direktbegegnung den Turniersieg entscheiden wird. (BZ)

RESULTATE

SCHACH

Schachfestival Basel. Meisterturnier. 6. Runde: GM Pelletier - GM Mirzoev 1-0, GM Lafuente - GM Dgebuadze 1-0, IM Wirthensohn - WGM Milliet, GM Meijers - GM Stojanovic remis, IM Filipovic - FM Dann 0-1. – **Rangliste:** 1. GM Lafuente. 2. GM Pelletier. 3. IM Wirthensohn, alle 5. 4. GM Mirzoev. 5. FM Dann, beide 4,5. 6. GM Dgebuadze. 7. GM Stojanovic. 8. GM Meijers. 9. GM Siebrecht. 10. IM Hendriks. 11. IM Heimann. 12. IM Eschbach. 13.-14. FM Hug, Grandadam. 15. IM Habibi, alle 4.

Amateurturnier. 6. Runde: Jud - Seiler remis, Schambach - Balg remis, Tillmann - Haag 0-1, Cote - Lachausse 1-0, Mattmann - Burkhardt 0-1, Gutalj - Pasek 0-1. – **Rangliste:** 1. Seiler. 2. Haag, beide 5. 3. Balg. 4. Jud. 5. Pasek. 6. Schambach. 7. Cote. 8. Burkhardt, alle 4,5.

Seniorenturnier. 4. Runde: IM Bhend - Bojic remis, Graber - IM Kelecevic 0-1. – **Rangliste:** 1. IM Bhend. 2. Bojic, beide 3,5. 3. IM Kelecevic, 3.

TENNIS

20. Prattler Winterturnier. MS R4/R6: Halbfinal: Kevin Heller - Michael Honegger 6:4/6:2, Lucas Jenzer - Stefan Schefer 6:3/6:3. – **Final:** Jenzer - Heller 6:3/6:3.

MS R6/R9. Halbfinal: Manuel Raboux - Domenico Gentili 6:1/5:7/7:6, Simon Ringier - Enio Perna 7:6/7:4. – **Final:** Ringier - Raboux 7:5/6:4.

MS 35+ R4/R6. Halbfinal: Ingo Hauser - Andreas Sorg 4:6/6:0/6:1, Beat Lauper - Daniel Hugler w.o. – **Final:** Hauser - Lauper 6:2/6:1.

MS 35+ R6/R9. Halbfinal: Patrick Ammann - Frank Springenberg 6:4/6:3, Joel Perrinjaquet - Albert Thommen 6:3/6:1. – **Final:** Springenberg - Perrinjaquet 7:5/6:3.

MS 45+ R3/R6. Halbfinal: Herbert Gloor - Hermann Dehm 6:3/6:0, Daniel Epper - Petur Olafs-son 6:3/7:5. – **Final:** Epper - Gloor 6:2/4:6/6:4.

MS 45+ R6/R9. Halbfinal: Roger Lüthi - Patrick Kaiser 7:6/6:3, Beat Hohl - Pius Bochsler 6:2/6:4. – **Final:** Hohl - Lüthi 6:2/4:6/6:3.

MS 55+ R5/R9. Halbfinal: Vinicio Bernardini - Fred Surer 6:1/6:1, Walsler Roland - Marcel Dürr 6:3/2/6:7/6. – **Final:** Bernardini - Walsler 6:2/6:0.

WS 30+ R2/R5. Final: Patricia Pfaff - Barbara Wälti 7:5/6:3.

WS 30+ R5/R9. Halbfinal: Denise Sarasino - Katja Steingruber 6:2/6:4, Andrea Machura - Monika Häring 6:3/6:2. – **Final:** Sarasino - Machura 6:2/6:4.

WS 40+ R6/R9. Halbfinal: Christine Hohl-Scheu - Nicole Bolten 6:7/6:4/6:2, Esther Lanz - Esther Panier 6:1/1:6/6:3. – **Final:** Hohl - Lanz 6:0/6:3.

MS 16 & U R5/R9. Halbfinal: Julian Hanreich - Jan Bolten 6:2/4:6/7:6, Jan Bolten - Cyrill Saladin 6:1/6:3. – **Final:** Hanreich - Bolten 6:2/4:6/7:6.

MS 14&U R6/R9. Halbfinal: Jonas David Fürst - Ljubisa Savic 6:3/4/6:7/6, Aaron Michel - Manuel Gaugler 6:3/6:1. – **Final:** Jonas David Fürst - Aaron Michel 6:3/6:3.

WS 14&U R6/R9. Final: Anna Lüber - Céline Walsler 6:3/6:0.

UNIHOCCY

Aktive GF 3. Liga. Gruppe 5. 5. Runde: Muttenz-Pratteln - Münchenstein 2:7, Zofingen I - Kaiseraugst 9:0, Aarau - Muttenz-Pratteln 4:4, Zofingen I - Münchenstein 3:1. Unihockey Kaiseraugst - Frenkendorf-Füllinsdorf 4:12, Riehen - Basel United 2:4, Fricktal Stein - Aarau 3:6, Basel United - Frenkendorf-Füllinsdorf 3:2, Fricktal Stein - Riehen 2:4.

Junioren A Regional. Gruppe 4. 5. Runde: Gempfen - Oberwil 10:4, Nuglar United - Wild Dogs Sissach II 7:4, Reinacher Sport-Verein - Gempfen 2:12, Nuglar United - Oberwil 26:3, Wild Dogs Sissach II - Riehen 6:9, Flüh-Hofstetten-Rodersd. - Kappel 6:11, Münchenstein - Reinacher Sport-Verein 1:12, Kappel - Riehen 6:13, Münchenstein - Flüh-Hofstetten-Rodersd. 4:9.

Frauen Aktive KF 2. Liga. Gruppe 5. 5. Runde: Riehen II - Oensingen 2:8, Fricktal Stein - Wild Dogs Sissach 4:4, Zeiningen - Riehen II 5:2, Oensingen - Wild Dogs Sissach 10:3, Münchenstein - Fricktal Stein 2:6, Mümliswil - Zeiningen 2:4, UHC Trimbach - Basel United 3:4, Münchenstein - Muttenz-Pratteln 9:1, Mümliswil - Basel United 2:5, Muttenz-Pratteln - Trimbach 0:8.

Viel Gefühl, aber auch viel Druck in den Händen

Der kanadische Center und die EHC Basel Sharks empfangen heute in der National League B die GCK Lions (St. Jakob-Arena, 20 Uhr)

Was findet der Eishockey-Fan, wenn er bei YouTube das Stichwort «Greg Classen» eingibt? Ein paar gefühlvolle Pässe aus dem Handgelenk, die der Kanadier zu spielen vermag? Oder eine Sammlung seiner Tore aus den verschiedenen Profi-Ligen (International, American sowie National Hockey League, Deutsche Eishockey Liga und die finnische SM-Liiga), in denen er sein Brot verdient hatte?

Nichts dergleichen, denn das einzig auffindbare Video auf dem besagten Videoportal zeigt einen Faustkampf, den der damalige Center der Manitoba Moose in der American Hockey League (AHL) gegen den Rochester-Neuling Luke Beaverson bestreiten musste. «Ich erinnere mich an diese Szene. Hinter dem Tor sprang er mich an, und er wollte kämpfen», erzählt Classen. Diesen Gefallen wollte der Kanadier dem grösseren und schwereren Beaverson tun und landete mit seinen Fäusten beim Debütanten, der den Helm verloren hatte, ein paar Kopftreffer, ehe die Schiedsrichter den Kampf unterbrachen.



SPIELMACHER Greg Classen KENNETH NARS

Eine untypische Szene für die Karriere von Classen, denn der 1,85 grosse und 90 Kilo schwere Kanadier sieht sich nicht als Raufbold, sondern «als Teamplayer und Spielmacher». So bereitete der 32-Jährige beispielsweise beim letzten 2:1-Sieg der Sharks die beiden Tore gegen den SC Langenthal vor. In 18 NHL-Partien hat Classen nun zwei Tore und neun Vorlagen auf dem Konto.

«Erwarte mehr von mir»

Der Mittelstürmer kennt die Erwartungen in der Schweiz, die man an ausländische Stürmer stellt: die Antipoden neutralisieren und mehr als einen Skorerpunkt pro NHL-Spiel realisieren. «Der Druck ist sicher da. Ich bin zwar kein reiner Goalskorer, aber ich erwarte auch mehr von mir», erklärt der Kanadier aus Aylsham – einem Dorf mit hundert Einwohnern in der Provinz Saskatchewan.

Dort hatte ihn auch sein Agent in der zweiten Oktoberwoche erreicht

und ihm mitgeteilt, dass er in Basel einen Vertrag bis Saisonende erhalten habe. «In dieser Spielzeit war es besonders hart, irgendwo einen Job zu bekommen», bemerkt Classen. Die vergangene Saison hatte er in der AHL bei den Providence Bruins begonnen, danach ging es weiter zu den San Antonio Rampage, ehe er die Saison in Deutschland bei den Iserlohn Roosters beendete – und keinen neuen Kontrakt erhielt.

Heute steht für Classen und die Sharks ein wegweisendes Heimspiel an. Gegen die GCK Lions benötigen die Basler einen Sieg, um sich weiterhin noch Chancen auf Rang acht – dem letzten Playoffplatz, der vom HC Thurgau belegt wird – auszurechnen.

«Bei unserer letzten Niederlage haben wir dem Gegner zu viel Raum gelassen. Das müssen wir ändern», fordert Classen. Mit ein paar weiteren Treffern und Vorlagen muss der Kanadier die Basler zum Sieg führen. Damit könnte er nämlich auch die private Video-

sammlung mit seinen besten Offensivaktionen erweitern – und diese direkt auf YouTube raufladen. (WKO)

Update

PASI TUOMINEN AUF DEM EIS. Gestern drehte der finnische Captain der EHC Basel Sharks nach dem Training seiner gesunden Mitspieler ein paar Runden in der St. Jakob-Arena. «Ich fühle mich gut», sagte der Flügelstürmer, der in den vergangenen Monaten immer wieder an heftigem Fieber litt. So werden der Kanadier **Greg Classen** und der Schwede **Niklas Anger** vorläufig das Ausländerduo bei den Sharks bilden. Beide wurden in der Powerplay-Formation während der einstündigen und intensiven Übungseinheit eingesetzt. «Russian magic», kommentierte Sharks-Trainer **Kari Rauhanen** einen erzielten Überzahltreffer, der offensichtlich ganz nach dem Geschmack des Finnen war. (WKO)